

*Versuch einer Monographie des Bleivitriols.***A. Krystallographisches.**

Von Dr. Victor von Lang.

(Mit XXVII Tafeln.)

(Vorgelegt in der Sitzung vom 17. März 1859.) <sup>1)</sup>

Zu den interessantesten isomorphen Gruppen, welche das Mineralreich uns darbietet, gehört unstreitig die Gruppe, welche den Schwerspath, Bleivitriol und Cölestin in sich schliesst. Diese Mineralien gewähren nicht nur durch ihren Flächenreichthum, ihre verwickelten Zonenverhältnisse und durch die Mannigfaltigkeit ihrer Combinationsformen ein krystallographisches Interesse, sondern die Reinheit und Grösse ihrer Krystalle, wie sie sich bisweilen in der Natur finden, gestattet auch eine genaue Bestimmung der übrigen physikalischen Verhältnisse. Nach beiden Seiten hin finden sich Untersuchungen über den Schwerspath angestellt, während wir nur sehr spärlich solche in Betreff des Bleivitriols und Cölestins antreffen.

Wenn ich es nun hier versuche eine genaue Zusammenstellung der krystallographischen und physikalischen Verhältnisse des Bleivitriols, so weit meine Beobachtungen reichen, zu geben, so werden dieselben nicht nur eine genauere Kenntniss dieses Naturproductes gewähren, sondern es wird auch die Vergleichung mit den analogen Verhältnissen des isomorphen Schwerspathes und Cölestins vielleicht nicht ohne Interesse sein.

Monnet erwähnt zum ersten Male des Bleivitriols, als durch Zersetzung des Bleiglanzes hervorgegangen. Der Bleiglanz, sagt Monnet,

<sup>1)</sup> Eine vorläufige Mittheilung über diese Arbeit habe ich bereits in der Sitzung vom 22. Juli 1858 gegeben.